

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Die Weltbevölkerung wächst rasant – auf knapp zehn Milliarden Menschen im Jahr 2050 – und will ernährt werden, sagen selbst vorsichtige Prognosen voraus. Damit steigt auch das Bedürfnis nach Genussmitteln. Der Durst auf Kaffee oder Alkohol und die Lust auf Schokolade wachsen überproportional zu den Bevölkerungszahlen. Zum Glück. Denn das bedeutet, dass es sich immer mehr Menschen leisten können, mehr als nur ihre Grundbedürfnisse zu decken.

Aber woher immer mehr Lebens- und Genussmittel nehmen? Weniger Lebensmittel verderben zu lassen wäre eine erste Maßnahme. Jetzt denkt jeder – nicht zu Unrecht – an den Überschuss in Restaurants und bei festlichen Buffets. Doch kaum jemand vermag sich vorzustellen: Auch auf dem afrikanischen Kontinent werden täglich tonnenweise Lebensmittel weggeworfen. Unterbrochene Kühlketten oder fehlende Transportmöglichkeiten am Tag der Ernte sind nur zwei Beispiele für Gründe, warum eine Lkw-Ladung Fisch vergammelt oder eine Tonne Tomaten verschimmeln muss.

Afrika macht 20 Prozent der weltweiten Landmasse aus und die Landwirtschaft ist Afrikas größter Wirtschaftssektor. Und doch ist der Beitrag zur globalen Lebensmittelherstellung noch gering. Für die wirtschaftliche Transformation muss der Agrarsektor dringend effizienter werden. Effizienzsteigerung durch moderne Maschinen, guten Dünger, bessere Infrastruktur gehören darum zu den sinnvollsten Investitionen, die ein deutsches Unternehmen auf dem Partner- und Chancenkontinent tätigen kann – sowohl wirtschaftlich als auch mit Blick auf den Beitrag zur Entwicklung vor Ort. Für uns sind das Gründe genug, das Thema in den Fokus zu nehmen.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Christoph Kannengießer
Hauptgeschäftsführer